

Erzählkünstlerin Kirsten Stein „Sprache ist meine Welt, Geschichten Heimat, in der mein Herz ist.“

Geschichten aus dem StoryCamper

„Rauf und runter und rauf und runter und rauf und runter und rauf und runter – und durch den Eisenbahntunnel – da liegt mein Dorf.“ Und dort hat sie sie aufgeschnappt, die Geschichten aus den vier Mühlen. Mal unheimlich, mal lustig. Kirsten Stein, Erzählkünstlerin, sitzt auf der Spüle ihres StoryCampers, eines Wohnwagens aus den 60ern. Der rot-weiße Caravan steht auf dem Vorplatz des Kulturbahnhofs, davor einige Reihen Stühle. Wir, drei Frauen und ein Kind, lauschen gespannt den Geschichten in intimer Runde, denn sonntags kann man sich, je nach Teilnehmerzahl, die Geschichten auch im Wohnwagen erzählen lassen.

Was ist Heimat? Ist Heimat ein Mensch, eine Konstante, eine Utopie? An dieser Frage entrollt sich das Mittwochabendprogramm. Kirsten Stein verwebt Biografisches mit Geschichten. „Vor allem bei den ersten Terminen erzählte ich aus dem Camper heraus, er bietet mir einen gewissen Schutz.“ Steins eigene Geschichte ist genauso bewegt wie die Geschichten, die sie erzählt.

Ist Heimat Wasser oder Land?

„Zehn Minuten nach dem 1. Mai 1966“ geboren in Helmarshausen, mit Wikingern und Nordhessen als Vorfahren, schipperte sie mit ihren Eltern und ihrer Schwester einige Jahre auf einem Hausboot über Europas Flüsse, lebte in Bremen und in einem nordhessischen Dorf, floh aus einem Heim und erlebte die documenta 7 auf der Straße. Die Stationen ihres Lebens verbindet sie mit Geschichten – vom Gehen und Bleiben, von Hunger und Flucht, vom Heimkehren und auch von der Liebe. Heimat ist in allen diesen Ge-

schichten Thema. Untermalt wird das Programm mit Zitaten berühmter Dichter, die auf Handtücher gedruckt im Verlauf des Abends auf einer Wäscheleine arrangiert werden.

Ist Familie Heimat? Ist Freiheit der Gegenbegriff zu Heimat?

Mit dem Geschichtenerzählen begann Kirsten Stein als Erzieherin in einem Waldkindergarten. „Ein Großvater erzählte am Feuer immer dieselben fürchterlichen Geschichten, und wir hörten trotzdem alle zu. Da dachte ich, das kann ich besser.“ Nun ist sie seit zehn Jahren professionell ausgebildete Erzählkünstlerin und deutschland- und europaweit unterwegs. Mit dem StoryCamper, in dem sieben Monate harte Arbeit stecken, erfüllt sich Kirsten Stein den lang gehegten Traum vom Erzählen und Unterwegssein. Damit folgt sie dem Rat ihrer nordhessischen Oma Erna: „Kind, folge immer deinen Träumen.“

Steins Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff regt das Publikum an, sich selbst mit den eigenen Vorstellungen von Heimat auseinanderzusetzen. Ein Bestandteil des Projekts „StoryCamper“ sind kleine Filme, bei denen Gäste des Wohnwagens über ihre Vorstellung von Heimat berichten. Immer Dienstag und Donnerstag kann man sich filmen lassen – die Filme werden dann auf dem Youtube-Kanal des StoryCampers veröffentlicht.

Kann man sich Heimat selbst erschaffen?

Trotz der Intensität der Geschichten verliert die Erzählkünstlerin nicht die Leichtigkeit. Denn: Es gibt Hoffnung. Und: Am Ende des Programms wird alles gut. So wie bei Kirsten Stein, die ihre Heimat an verschiedenen Stellen gefunden hat: In Nordhessen und an der Ostsee – und im StoryCamper, der noch bis zum 31. August auf dem Bahnhofplatz steht und dann entlang der Deutschen Märchenstraße auf Reisen geht.

Christine Merkel

■ Infos, Programm und youtube-Filme: www.story-camper.de

Foto: Rüdiger Edelmann

